



Rückblick auf einen segensreichen Abend

Instrumentalmusik und Chorgesang stimmten die Gottesdienstteilnehmer bereits ein auf den Abendgottesdienst und bereiteten den Besuch von Apostel Otten am Donnerstagabend, 04. April 2024, in der Gemeinde Frechen besonders vor.

„O Herr, gib Frieden, gib Frieden dieser Welt; steh uns bei. Wir bitten dich erhöre uns; steh uns bei. Wir bitten dich, großer Gott“, so lautet der Friedensruf „Tebje Pojem“, welchen der Gemeindecchor gefühlvoll nach dem Bibelwort vortrug. Die tiefgehende Interpretation und Dringlichkeit dieses Friedensrufes veranlasste Apostel Otten auszuführen, dass das Evangelium Christi "reinen Frieden" bedeuten würde. Jesus ist heute Quelle für Liebe und Frieden, aber auch weitergehend in seiner Zusagen, dass er wiederkommen wird.

Predigt über den lebendigen Jesus

Grundlage der Predigt des Apostel war ein Wort aus dem 1. Brief an die Thessalonicher aus Kapitel 5 Vers 10 „der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben.“

Zunächst erklärt er die Situation, in welcher Paulus der Gemeinde in Thessaloniki geschrieben hat. So dachten jene, Jesus käme bereits zu ihren Lebzeiten, doch erfuhren sie, wie einige ihrer Mitchristen bereits starben. In diese Situation des Zweifels setzt Paulus die Gewissheit: „Jesus lebt!“. Der Glaube an Jesu Auferstehung ist Grunde für unseren eigenen Glauben an unsere Auferstehung, deshalb müssen wir diese Gewissheit: „Jesus lebt!“ sehr ernst nehmen.

Weitergehend nennt der Apostel diverse Glaubenbestandteile, die ihren Grund und ihre Bedeutung im Leben Christi, in seiner Auferstehung haben.

So ist das "Denken an Jesus" kein bloßes Erinnern an eine historische Person, wie bspw. an Abraham oder David, denn diese sind gestorben. Im Gegensatz dazu denken wir an Jesus, denn er ist eine aktive göttliche Kraft, er lebt! Wäre es nur eine Geschichte, dass Jesus die Sünden vergeben hat, dann hätten wir heute nichts davon.

Deshalb wollen wir mit ihm leben. So, führt der Apostel weiter aus, wollen wir erst nach dem Reich Gottes trachten. An seine Auferstehung und Wiederkunft glauben. Mit ihm zu leben bedeutet, ihm nachzufolgen.

Vor seiner Ruhesetzung bat Apostel Otten, Priester Weiland ein letztes Mal als aktiver Amtsträger zu predigen. Priester Weiland betonte, dass Jesus uns die Zusage gegeben hat, dass er lebt und leben wird und wir mit ihm leben werden. Darauf können wir vertrauen.

Er zeigt den Gottesdienstteilnehmer auch Beispiele wie wir mit ihm leben können: Im Gebet, im Sakrament, im Glauben und in der tätigen Nächstenliebe.

Ruhesetzung von Priester Weiland

Im Anschluss an die Feier des Heiligen Abendmahls wurde zunächst Priester Gerhard Weiland nach 37 Jahren im aktiven Kirchendienst und davon acht Jahren als Priester von seinem Auftrag als aktiver Amtsträger für die Gemeinde Frechen entlastet und anschließend für die Kranken- seelsorge beauftragt. In seiner Ansprache hob der Apostel die Arbeit von Priester Weiland im Kirchendienst hervor, so war er insgesamt 29 Jahre als Religionslehrer tätig und half so vielen jungen Christen auf ihrem Weg ins Glaubensleben.

Ordination der ersten Priesterin

Anschließend wurde Diakonin Sibylla Ryll-Gerber zu Frechens erste Priesterin ordiniert und erhielt somit unter Anderem die Amtsvollmacht die Sakramente Heilige Wassertaufe und Heiliges Abendmahl zu spenden sowie die Sündenvergebung zu verkündigen. Der Apostel betonte die Bedeutung dieser Amtsvollmacht als priesterliches Amt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch die Gelegenheit sich vom Apostel zu verabschieden sowie Segenswünsche und Grüße an Priester i.R. Weiland und Priesterin Ryll-Gerber zu richten.

4. April 2024

